

# Tolles Naturerlebnis beim 10. FALKE Rothaarsteig-Marathon

20. Oktober 2012 von Anke Heine und Franz Sebastian Schreck

Voller Vorfreude starteten wir am Freitagnachmittag in Richtung Vellmar. Wir, das sind Anke und Franz aus Halle an der Saale. Beide sind wir begeisterte Hobbyläufer mit dem Hang zur Entschleunigung. Zusammen mit Peter Orth wollten wir den Rothaarsteig-Marathon bezwingen. Am 20. Oktober früh morgens fuhren wir gemeinsam in Richtung Hochsauerland. Es schien ein herrlicher Herbsttag zu werden; die Spannung stieg.



Die organisatorischen Dinge waren rasch erledigt. Pünktlich um elf ertönte der Startschuss. Wir starteten als letzte der rund dreihundert Teilnehmer des Marathons und hatten schon nach wenigen Minuten die Ortslage verlassen. Erwartungsgemäß zog sich das Feld sofort auseinander. Es wurde schnell deutlich, welche Läufer als Genießer zum Rothaarsteig gekommen waren. Auch war Respekt vor diesem Lauf durchaus angebracht, denn es folgten die ersten Steigungen, die es in sich hatten. Für uns Flachländer waren die ungewohnten Belastungen schon nach kurzer Zeit zu spüren.

Unserer guten Stimmung tat dies aber keinen Abbruch. Zu dritt genossen wir die Natur, da wir wussten, dass wir maximal sechs Stunden Zeit hatten. In unserer kleinen Gruppe wurde es auch nie langweilig, denn Peter wusste zahlreiche Anekdoten aus seinem Läuferleben zu berichten. Und wer ihn kennt, weiß, dass er ein echtes Unikat ist. Läufer aus Leidenschaft, und ein Begleiter, der sich sehr sensibel auf seine Mitläufer einstellt. Seiner Kontaktfreudigkeit haben wir dieses gemeinsame Marathonerlebnis zu verdanken. Im April dieses Jahres hatte er Anke beim Kyffhäuser-Marathon angesprochen und so den Grundstein für diese Läuferfreundschaft gelegt.

Wir liefen gemeinsam Kilometer für Kilometer durch die Wälder des Rothaargebirges. Nach 28 km hatten wir bereits über 800 Höhenmeter in den Beinen und wussten, dass die höchsten Berge nun hinter uns lagen. Aber selbst ohne Höhenunterschiede ist das letzte Drittel eines Marathons immer mühevoll. So waren wir schließlich glücklich als wir in der Ferne den Zielsprecher hören konnten. Zu dritt ging es Hand in Hand in Hand durchs Ziel.

Nach einer wohltuenden Dusche stärkten wir uns in der Sporthalle und verfolgten die Siegerehrung. Peter wurde als schnellster seiner Altersklasse geehrt und konnte seiner Sammlung damit eine wirklich schön gestaltete Trophäe hinzufügen. Nach der Rückfahrt erwartete uns Peters Frau Christa bereits mit dem Abendessen. Mit einem Bier und der ersichtlichen Freude nach einem erfolgreichen Marathon ließen wir den Tag ausklingen.

Ein Berglauf zum Herkules am nächsten Morgen und eine Stadtrundfahrt durch Kassel rundeten dieses perfekte Laufwochenende ab. Wir haben die Gastfreundschaft sehr genossen.

Peter Orth	4:57:00	1. M 65
Anke Heine	4:57:01	11. W 40
Franz Sebastian Schreck	4:57:01	25. M 35